Das Hänge-Beutel-Ei

Einführung

Vor einigen Jahren, als eine Freundin von mir ihr 4. Kind bekam, entstand dieser komische eierförmige Beutel zum Aufhängen. Ich wollte ihr, bzw. den Kindern was Nützliches schenken, für die Garderobe. Es sollte aber praktischer sein, als ein herkömmlicher Beutel oder Tüte, so dass man auch sieht was drinnen steckt und man nicht ewig mit der Hand suchen muss um was zu finden (Handschuhe, Schal, Schläppchen, Socken, Schmusetuch, …). So entstand also das Hänge-Beutel-Ei.

Seitdem habe ich es regelmäßig verschenkt, z.B. zur Geburt mit einer Windel, Feuchtetücher und einem Schnuller ausgestattet, verziert mit dem Namen des Kindes. Es ist perfekt um Kleinkram zu verstauen, welches leicht griffbereit und sichtbar sein soll, an Orten wo nicht genügend Platz ist um etwas abzulegen (Garderobe, Türe, Auto, Badezimmer, Kindergarten, usw.).

Als ich vor paar Monaten, als „Sponsor" für ein kleines Gewinnspiel so einen Beutel verschenkte, waren die Reaktionen so positiv, dass ich mir dachte, dass es fast etwas schade ist, dass nicht jeder der es brauchen könnte eins hat. Zeit und Muße um welche zum Verkauf herzustellen habe ich nicht. So kam mir die Idee den Schnitt zum selber machen zu Verfügung zu stellen. Darum möchte ich es an allen **schenken** die Lust und Zeit haben für sich, für Freunde oder Familie welche zu nähen.

Achtung: eine Sache liegt mir besonders am Herzen: Dieser Schnitt oder genähten Hänge-Beutel-Eier dürfen nicht zum Verkauf benutzt werden. Ich verschenke es damit ihr euch selbst oder anderen Menschen eine Freude machen könnt!

Lese dir am besten die Anleitung komplett durch bevor du mit dem Zuschneiden und Nähen anfängst.

Ich wünsche dir viel Spaß und Freude am Ergebnis!

Material

Das Hängebeutel-Ei wird aus Baumwoll-Webware genäht, ideal sind nicht zu dicke und zu steife Stoffe. Ich benutze immer zwei unterschiedliche Stoffe, aber natürlich kannst du innen und außen den selben Stoff benutzen. (Wenn du ein besonders Motiv hast und du den Schnitt so hinlegen musst, dass dein Motiv ganz drauf passt, dann brauchst du vielleicht etwas mehr Stoff.)

Achte beim Zuschneiden auf den Fadenlauf und auf der Richtung des Musters. Die zwei Streifen für die Schlaufen kannst du Senkrecht oder Waagerecht zuschneiden, die Kante sollte aber im Fadenlauf sein.

Du solltest die Stoffe vorher gewaschen haben, damit sie später beim Waschen nicht unterschiedlich schrumpfen.

Stoffverbrauch:

2 x 40 x 75 cm (Webkante x Schnittkante) (die Schnittteile liegen nebeneinander)

Oder **2** x 60 x 50 cm (Webkannte x Schnittkante) (die Schnittteile liegen leicht ineinander und übereinander)

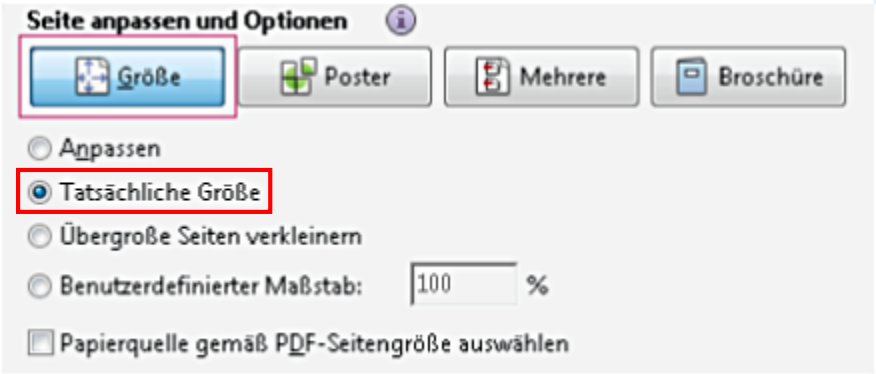
Sonstiges:

zwei kleine Stückchen Vlieseline (circa 4 x 4 cm)

einen Druckknopf oder ein kleines Stück Klett

Schnitt ausdrucken

Bitte drucke den Schnitt in Originalgröße in A4 Querformat aus. (Die Auflösung ist 300 DPI.)



Die ausgedruckten Seiten bitte in folgender Reihenfolge zusammenkleben:

A1	A2	A3
B1	B2	B3
C1	C2	C3

In allen Schnittteilen ist eine Nahtzugabe von 0,75 cm inbegriffen.

Fragen und Anregungen

Solltest du Fragen haben, darfst du mich gerne über Facebook anschreiben. Freuen würde ich mich dort auch über Bilder von deinem genähten Hänge-Beutel-Ei oder Feedback.

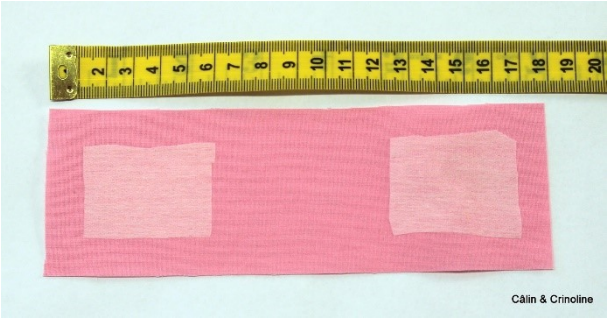
☞ https://www.facebook.com/calin.et.crinoline/

Anleitung

Zuerst schneidest du alle Teile zu (Nahtzugabe ist inbegriffen) :

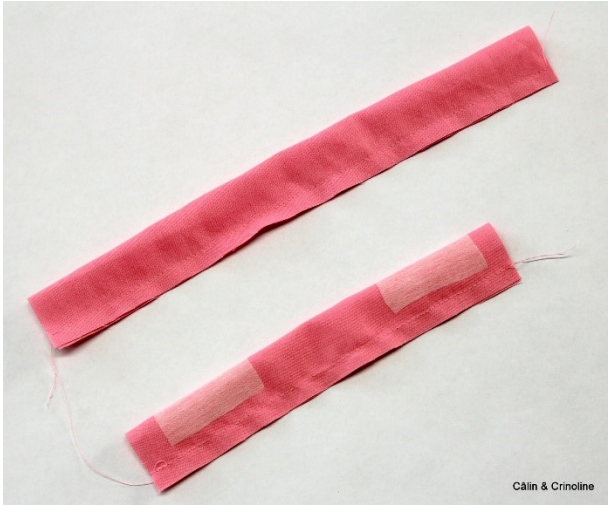
- Vorderteil aus Außen- und Innenstoff
- Rückenteil aus Außen- und Innenstoff
- Die zwei Streifen für die Schlaufen aus dem Stoff deiner Wahl.

Übertrage alle Markierungen die sich auf den Schnittteilen befinden auf alle zugeschnittene Teile.



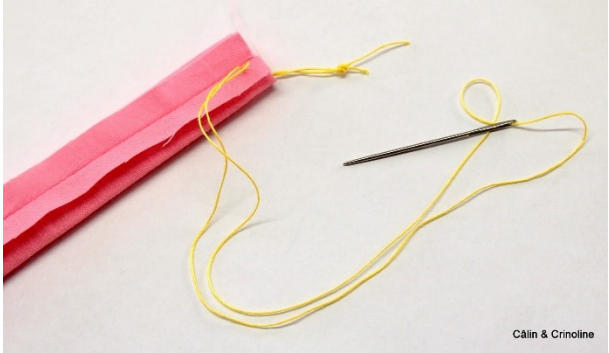
Als erstes nähst du die Schlaufen:
auf dem kürzeren Stoffstreifen klebst du aber vorher noch zwei kleine Stückchen Vlieseline (circa 4 x 4 cm groß), auf der linken Seite vom Stoff, so wie auf dem Bild zu sehen circa 1 cm vom Rand.

Dann faltest du beide Stoffstreifen in der Mitte (der Länge nach), rechts auf rechts und steppst Füßchen breit am Rand entlang.

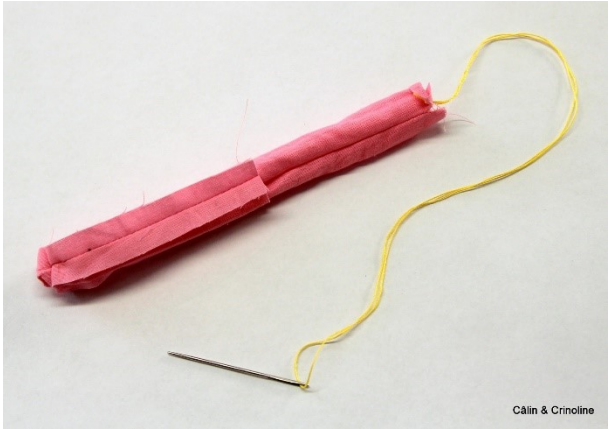


Nun hast du zwei Tunnel.

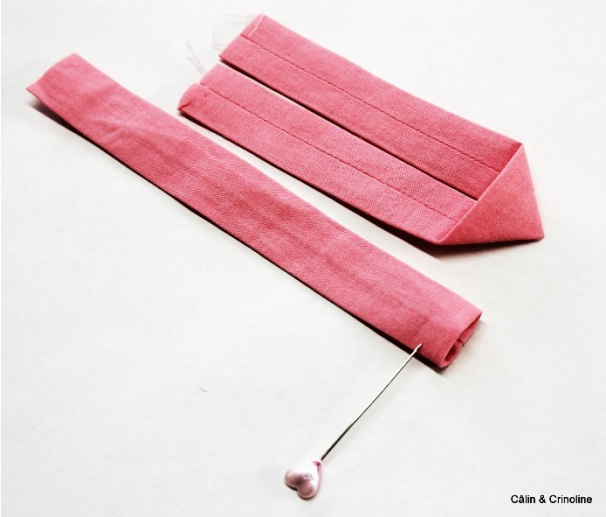
Bevor du sie wendest empfehle ich es die Naht offen zu bügeln, dann legt sich die Naht nach dem Wenden schön hin und die Schlaufe wird schön flach.



Es gibt verschieden Tricks um eine schmale Stoffschlaufe von links auf rechts zu wenden. Ich verwende oft diese Methode: du fädelst ein festes Garn auf einer Nadel und befestigst das Garn mit einem Knoten an einer Seite der Schlaufe. Dann ziehst du die Nadel durch den „Tunnel“.



Nach dem Garn folgt der Stoff und du ziehst weiter bis die gesamte Schlaufe gewendet ist. Bei einem schmalen Streifen, wie hier wirst du am Anfang etwas mithelfen müssen, damit der Stoff sich nach innen wendet.

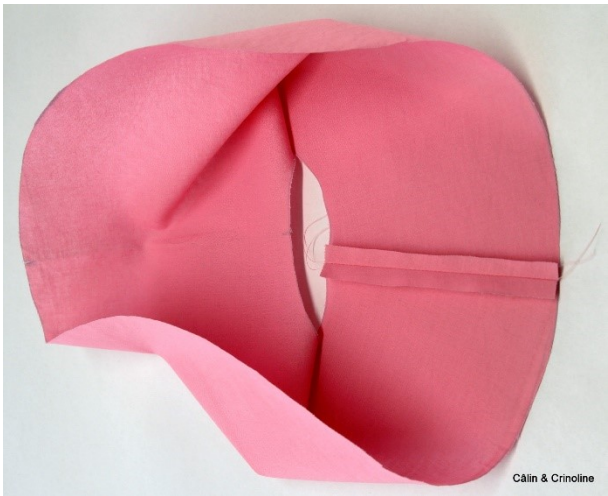


Jetzt werden beide Schlaufen gebügelt, dabei kannst du die lange Schlaufe so richten wie auf dem Bild. Bei der kurzen Schlaufe wird ein Ende geschlossen (siehe Nadel). Falte 1 cm Stoff nach innen und steppe knapp am Rand entlang.

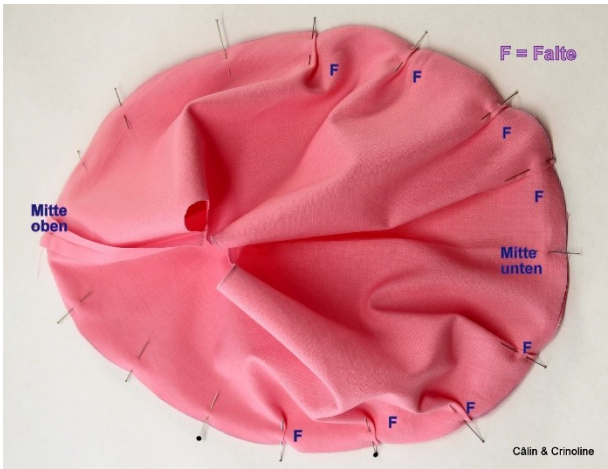
Nun sind die Schlaufen fertig!

Nun wird der Innenbeutel (hier Rosa) als erstes genäht. Falte das Vorderteile in der Mitte, mit der rechten Stoffseite nach innen.

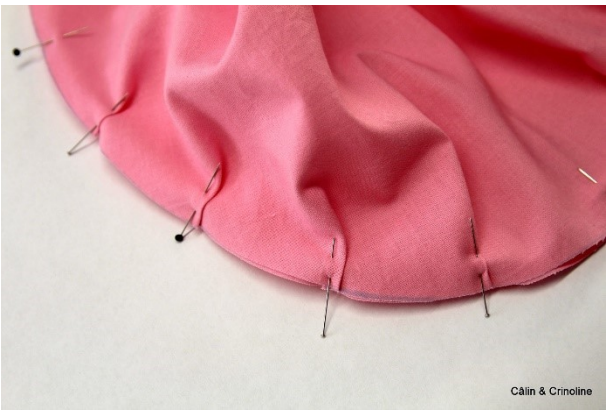
Nähe die mittlere Naht zu (Füßchen breit) und bügele sie anschließend auseinander.
(Das Vorderteil aus Aussenstoff (hier der Blumenstoff), wird erst geschlossen, nachdem es gekräuselt wurde, auch wenn es hier auf dem Bild anders aussieht.)



So entsteht ein in sich geschlossenes kreisförmiges Teil. Dort wo die Naht ist, ist die obere Mitte (schmal), an der gegenüberliegenden Seite ist die untere Mitte (breit).



Nun nähst du das Vorder- und Rückenteil aus Innenstoff zusammen. Im unteren Bereich vom „Ei“ ist eine Mehrweite drinnen, darum legst du hier paar Falten wie folgt: von der oberen Mitte bis zu den seitlichen Markierungen, legst du die Stoffteile Kante an Kante glatt hin, im unterem Bereich fixierst du mit Stecknadel alle 4 - 5 cm 4 kleine Falten.



So sieht das dann aus. Achte darauf, dass die Falten entweder alle nach unten oder alle nach oben gerichtet sind.
Fällt es dir schwer diese kleinen Falten zu legen, kannst du auch die Mehrweite kräuseln. Wie das geht erkläre ich beim Oberstoff.

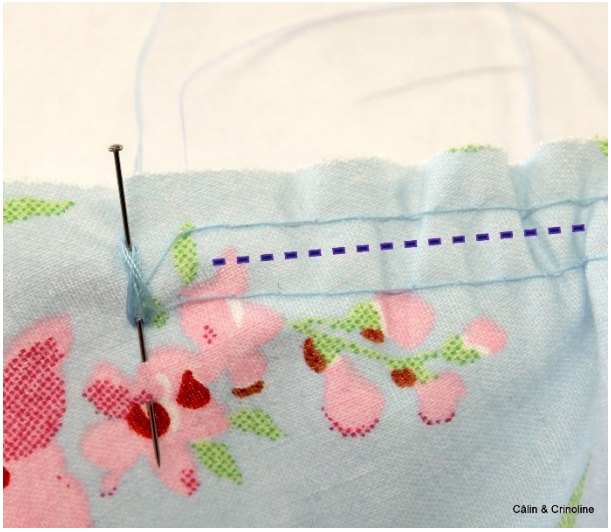
Nun nähst du (hier auch Füßchen breit) rund herum, beide Stoffe zusammen.
Das Futter bzw. der Innenbeutel ist nun fertig.

Jetzt wir der äußere Beutel genäht. Damit sich die Mehrweite regelmäßiger verteilt ist es angebracht an statt Falten zu legen, zu kräuseln. Der Bereich ist auf dem Schnitt angegeben (auf dem Bild: dort wo sich die Stecknadeln befinden).

Hierfür steppst du mit einer großen Stichlänge zwei Mal nebeneinander am Rand entlang (die äußere Naht 4-5 mm vom Rand, die zweite wiederum 4-5 mm neben der ersten Naht). Wichtig: lasse genug Garn am Anfang und Ende der Naht.

Du ziehst jetzt vorsichtig an den beiden oberen oder unteren Fäden. Egal ob du die unteren Fäden oder oberen ziehst, das wichtigste ist, dass du rechts und links an den gleichen Fäden ziehst, sonst könnten sich die Fäden verheddern.

Nun vergleichst du ob der Abstand zwischen dem Rückteil und dem Vorderteil übereinstimmt, indem du die zwei Teile aufeinanderlegst.



Fixiere die überhängenden Fäden mit einer Stecknadel, so dass sich an der Weite nichts mehr ändern kann. Zwischen beiden Kräuselnähten wird später genäht.

Nun kannst du oben auch beim Oberstoff die Mittelnaht schließen.

Die Naht schön auseinander bügeln.

Bevor du nun das Rückteil und Vorderteil zusammennähst, musst du erst die Schlaufen auf dem Vorderteil platzieren. Die lange Schlaufe kommt oben in der Mitte (rechts und links von der Naht), so wie hier abgebildet. Achte darauf, dass du beide Teile rechts auf rechts steckst (die schönen Seiten schauen sich gegenseitig an).

Die kurze Schlaufe kommt unten in die Mitte. Achtung hier links auf rechts (beide schönen Seiten schauen nach oben) und die offene Seite der Schlaufe wird festgesteckt.

So sollte es dann aussehen. Damit die anderen Enden der Schlaufen, während du nähst, nicht zwischen die Stofflagen rutschen stecke die auch noch mit Stechnadeln fest.

(Wenn du gerne ein Label anbringen magst, wäre jetzt der richtige Zeitpunkt ;-))

Nun kannst du endlich das Vorder- und Rückenteil zusammenstecken und rund herum nähen. Fange oben an und steppe am Anfang und am Ende über die Schlaufe, so wird sie gut fest genäht.

Nun kannst du die obere Naht die zum Kräuseln geholfen hat, entfernen.

Die untere Kräuselnaht kann bleiben, kann aber auch entfernt werden. Wie dir lieb ist. Wenn du Füßchen breit oder noch schmäler genäht hast brauchst du keine Nahtzugabe weg zu schneiden.

Jetzt solltest du zwei „Eier“ vor dir liegen haben. Wende eins davon auf die rechte Seite.

Stecke das eine „Ei“ in das andere, rechts auf rechts (beide schönen Seiten schauen sich an). Orientiere dich an den beiden Nähten und den Markierungen, bevor du die Teile zusammen feststeckst.

Achtung: die Naht für die Öffnung vom Beutel befindet sich zum größten Teil im schrägen (= 45 Grad zum Fadenlauf) und ist darum sehr dehnbar. Passe auf, dass du die Öffnung, beim Stecken und Nähen nicht dehnst.

Stecke paar Stecknadeln rund herum und lasse einen Abstand von circa 10 cm im „geraden“ Bereich für die Wendeöffnung frei.

Nun wird, bis auf die 10 cm Wendöffnung, rund herum genäht. Entweder so wie hier abgebildet…

… oder so herum, wie es dir lieb ist oder deine Maschine es möglich macht.

Damit die Naht nach dem Wenden schön flachliegt, schneidest du ungefähr alle 2 cm ein paar Millimeter ein, außer dort wo die Wendeöffnung ist.

Ziehe nun beide Beutel auseinander und ziehe sie durch die Wendeöffnung um sie von links auf rechts zu drehen.

Die letzte Naht muss nun von Außen schön versäubert werden. Am Rand von der Beutel-Öffnung steckst du den Oberstoff 1 mm über den Rand, wie auf dem Bild. Bei der Wendeöffnung gehst du genau gleich vor, falte beide Stoffe 0,75 bis 0,5 cm nach innen und stecke sie fest. Bei Bedarf kannst du, bevor du steppst, den Rand noch bügeln.

Nun wird die letzte Naht genäht. Du steppst rund herum 2-3 mm vom Rand entfernt, so dass du den Ober- und Unterstoff zusammen steppst und somit auch die Wendeöffnung geschlossen wird.

So sieht es dann aus.

Nun brauchst du nur noch an der unteren Schlaufe einen Druckknopf (Klett würde auch gehen) zu platzieren und dein „Hängebeutel-Ei“ ist fertig…

… oder (optional) du machst oben noch eine kleine Verzierung. Bei Kindern z.B. steppe ich oft noch den Vornamen auf ein kleines dekoratives Teil. So bekommt das „Ei“ eine persönliche Note ;-)

Jetzt ist es fertig!

Ich hoffe du freust dich über dein Ergebnis!

Design-Beispiele

Danke an Anna und Ulla für das Testen dieser Anleitung. An meinem Mann, Robbert, für seine große Hilfe am PC und an Gundula für ihr Vertrauen und das Verteilen von dieser Anleitung.